

Falls unzustellbar, bitte zurück an Absender
bmt e.V., Geschäftsstelle Berlin, Rolf Kohnen, Schulzendorfer Str. 87, 13467 Berlin

Geschäftsstelle Berlin
Rolf Kohnen
Schulzendorfer Str. 87
13467 Berlin
030- 54085304 und 0176-20998830
Sprechzeiten:
Di. - Do. 12.00 – 17.00 Uhr
www.tierschutz-bmt-berlin.de
gst-berlin@bmt-tierschutz.de

Berlin, 05.Dezember 2017

Liebe Mitglieder, Spender/innen, Paten/Patinnen und Tierschützer/innen,
ein weiteres Jahr im Berliner Tierschutz neigt sich seitens des bmt e.V. - Berlin dem Ende zu und es ist wieder einiges geschehen, um den Tierschutz in der Hauptstadt voranzubringen.

Da die Berliner Geschäftsstelle des bmt e.V. kein eigenes Tierheim hat, liegt die Arbeit im sog. „Lobbybereich“ des Tierschutzes. Hier ist es uns ein sehr großes Anliegen mit weiteren Tierschutzvereinen und Tierschützern/innen an einem Strang zu ziehen.

Mit den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im Jahr 2016 bildete sich ein neuer rot/rot/grüner Senat, der sich einige wichtige Forderungen bzgl. des Tierschutzes in den Koalitionsvertrag geschrieben hat – die auch der bmt e.V. - Berlin teilt.

Als erstes wurde Berlins erste hauptamtliche Tierschutzbeauftragte ins Amt berufen – Fr. Diana Plange (ehemalige Amtstierärztin aus Berlin-Spandau und einigen evtl. auch aus dem Fernsehen bekannt). Die Zusammenarbeit mit Fr. Plange klappt reibungslos im Sinne der Tiere und wir können den Tierschutz dank ihrer Arbeit mit großen Schritten voranbringen (im Mitgliedsmagazin des bmt e.V. „Das Recht der Tiere“ erscheint in der neusten Ausgabe 04/17 ein Interview mit Fr. Plange).

Pferdekutschenverbot in der Berliner Innenstadt – Frau Julia Maier, Initiatorin der entsprechenden online-Petition und Kooperationspartnerin des bmt e.V. - Berlin, konnte im Juli dem zuständigen Senator für Verbraucherschutz (Dirk Behrendt) mehr als 100.000 Unterschriften für ein entsprechendes Verbot übergeben. Momentan überprüft der Senat die rechtlichen Möglichkeiten des Verbots und die Chancen auf dessen Umsetzung im Jahr 2018 stehen gut (siehe „Das Recht der Tiere“ Ausgabe 04/2016).

Auftrittsverbot für Zirkusse mit Wildtieren – Wir haben in mehreren Berliner Bezirken die dortigen Fraktionen angeschrieben. Dadurch gibt es jetzt in zehn von zwölf Bezirken ein entsprechendes Verbot. Der Berliner Senat überprüft ebenfalls ein Erweiterung des Verbots auf Landesebene.

Dass Zirkusse ganz ohne Tiere in Berlin auftreten bleibt unser Ziel!

Daher demonstrieren wir am 09.12.17 in der Zeit von 18.30 – 20.30 Uhr erneut gegen den Circus Voyage. Wo? - Olympische Str./Rominter Allee, 14053 Berlin.

Wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie uns und alle anderen Tierschützer/innen bei der Demonstration unterstützen würden.

Bildung eines Tierschutzbeirats – Der Tierschutzbeirat hat eine beratende Funktion bzgl. aller landespolitischer

Spendenkonto: Postbank Berlin, IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Tierschutzangelegenheiten. Er erarbeitet eigenständig Lösungsvorschläge und gibt Stellungnahmen ab. Im Beirat werden unterschiedlichste Akteure/innen aus der Berliner Tierschutzlandschaft sitzen. Er wird voraussichtlich Anfang 2018 gebildet und die Chancen, dass der bmt e.V. - Berlin dabei sein wird, stehen sehr gut.

Katzenschutzverordnung – Der bmt e.V. arbeitet seit langer Zeit gemeinsam mit „Tasso e.V.“ und „Vier Pfoten e.V.“ im Bündnis „Projekt pro Katze“ zusammen. Das Projekt fordert die Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von freilebenden Katzen und unterstützt Gemeinden bei der Umsetzung einer entsprechenden Katzenschutzverordnung. Als Bündnis haben wir dem Berliner Senat unsere Unterstützung auf dem Gebiet angeboten. Die Umsetzung der Kastrations- und Kennzeichnungspflicht von freilebenden Katzen in Berlin wird in Berlin momentan noch überprüft. Laut Aussage des Berliner Senats ist die rechtliche Umsetzung ebenfalls für 2018 geplant.

Unabhängig davon hat der bmt e.V. - Berlin hilfsbedürftige Personen bei der Kastration ihrer Katzen finanziell unterstützt.

Tierversuche – Wir haben gemeinsam mit „Ärzte gegen Tierversuche e.V. AG Berlin“ und den „Tierversuchsgegner Berlin und Brandenburg e.V.“ im November das „Bündnis – Berlin gegen Tierversuche“ gegründet, um in uns in der Hauptstadt mit einer sehr starken Stimme bei dem Thema einzumischen. Erste Forderungen werden wir in diesem Jahr noch einbringen.

Und was war sonst noch in „relativer“ Kürze:

☆ Der bmt e.V. engagiert sich u.a. im **Auslandstierschutz in Rumänien**. In Brasov kooperieren wir mit dem Verein „**Millions of Friends**“. In Rumänien ist es leider immer noch so, dass „eingefangene“ Hunde nach zwei Wochen getötet werden, falls der/die Besitzer/in seinen/ihren Hund nicht abholt – dies ist jedoch nur ganz selten der Fall. Dank der Arbeit des Vereins und der Kooperation mit den Gemeinden wird aber in Brasov sowie in der Nachbargemeinde Zarnesti trotz des mörderischen rumänischen Gesetzes seit Jahren kein einziger Hund mehr getötet.

Im März habe ich das vereinseigene Tierheim für zwei Wochen besucht und vor Ort mitgearbeitet. Der Verein leistet bzgl. Tierschutz eine hervorragende Arbeit. Ebenso ist der Bärenpark Libearty bei Brasov, wo über 90 gerettete Bären aus schlimmster Haltung (Zirkussen, Tanzbären usw.) ihren Lebensabend genießen, ein sehr beeindruckendes Projekt. Einen Film in mehreren Sprachen über den Bärenpark finden Sie auf unserer youtube-Seite (Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. bmt Aktiv).

Einen Bericht über deren Arbeit und meinen Besuch finden Sie im in „Das Recht der Tiere“ Ausgabe 02/2017.

☆ In Kooperation mit der **Eichhörnchen-Hilfe Berlin/Brandenburg e.V.** habe ich mich auch des Problems der Wasserbecken auf Berliner Friedhöfen angenommen, die für viele Eichhörnchen zur tödlichen Falle werden, weil sie, wenn sie dort zum Trinken hineinspringen, in der Regel nicht mehr herauskommen und ertrinken. Eine einfache „Aufstiegshilfe“ (Äste, Holzbohlen) könnte dort Abhilfe schaffen und viele Leben retten. Im Jahr 2016 habe ich alle Berliner Bezirke und die Kirchen diesbzgl. angeschrieben. Einige haben positiv reagiert und inzwischen den Lösungsvorschlag realisiert. Auch die Berliner Presse berichtete zu dem Thema. Bei den „uneinsichtigen“ Bezirken bleiben wir am Ball (siehe „Das Recht der Tiere“ Ausgabe 01/2017).

☆ Seit 2016 kooperieren wir mit der **Berliner Tiertafel e.V.** Dort werden hilfsbedürftige Tierhalter/innen bei der Versorgung ihrer tierischen Lieblinge unterstützt. Ich habe alle zuständigen Tierschützer/innen aus dem politischen Bereich zu einem Besuch eingeladen. Alle sind der Einladung gerne nachgekommen – einigen war deren Arbeit völlig unbekannt. Da die Berliner Tiertafel sich nur aus Spenden finanziert, war es mir ein großes Anliegen, dass sich der Berliner Senat der Verantwortung stellt und das Projekt aus Landesmitteln mitunterstützt. Mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 wird die Tiertafel nun auch aus Landesmitteln mitfinanziert. Übrigens - es werden immer Futterspenden benötigt, denn die Tiertafel verteilt mehr als 3 Tonnen Tierfutter im Monat.

Spendenkonto: Postbank Berlin, IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

☆ Wir haben sehr viele **Gespräche mit weiteren Berliner Tierschutzvereinen und Tierschützern/innen** geführt. Pressemitteilungen zu den vorher genannten Themen wurden herausgegeben – z.B. auch zu den neuen Plänen des Berliner Senats bzgl. Hundelaufgebiete in Zehlendorf und den Nachwuchsplänen der Berliner Zoos bzgl. Eisbären und Pandas.

☆ Wir unterstützen zwei Frauen bei der Finanzierung von **Taubenfutter** – eine in Pankow, die andere in Kreuzberg. Berlin braucht dringend ein zentrales Taubenmanagement, da momentan jeder Bezirk im Bezug auf Tauben eigenständig und unkoordiniert handelt (siehe „Das Recht der Tiere“ Ausgabe 03/2017).

☆ Wir haben beim „Berghain“ bzgl. angefragt, ob der angesagteste Club Berlins in Zukunft keine Personen mehr mit **Pelzprodukten** an der Kleidung mehr einlässt. Das war erst das erste Anschreiben an einen Berliner Club, denn es gibt ja noch sehr viele in der Hauptstadt. Das ist dann das erste Projekt im neuen Jahr.

☆ Seit Sommer haben wir eine **neue Homepage**. Ebenfalls sind wir auf **Facebook** und **Instagram** mit einem eigenen Auftritt erreichbar. Auf unserer Facebookseite posten wir u.a. täglich Neuigkeiten aus dem Berliner Tierschutzbereich. Auch bei **Gooding** sind wir online. Dort können Sie den bmt e.V. - Berlin bei Ihrem Onlineeinkauf ohne Mehrkosten unterstützen. Wenn Sie von der Goodingseite Ihren Einkauf starten, erhalten wir einen kleinen Betrag von dem Anbieter, wo sie online einkaufen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Der bmt e.V. - Berlin hat insgesamt vier Patentiere.

Im Mai haben wir die vier **Patentiere - Schneewittchen, Stoppelchen, Mary und Basti** – erneut vor Ort besucht (siehe „Das Recht der Tiere“ Ausgabe 02/2017). Für Dezember ist in diesem Jahr erneut ein interner Besuch geplant.

Die beiden Ponys Schneewittchen und Stoppelchen wurden 1996 aus einem Berliner Zirkus von uns übernommen.

Während die artwidrige Haltung von Wildtieren mittlerweile oft sogar schon (aufmerksamen) Besuchern/innen ins Auge fällt, wird das Leid der kleinen Pferde schnell übersehen. Angebunden, in kleine Zeltabschnitte gepfercht, ohne Bewegungsmöglichkeiten außerhalb der Probe- und Vorstellungszeiten fristen viele Zirkusponys, mangelhaft gefüttert und tiermedizinisch unterversorgt, ihr Dasein. Hinzu kommt noch der quälende Krach, da der Hörsinn bei Pferden ständig aktiv ist.

Häufig haben Ponys noch eine weitere Aufgabe zu erfüllen: Sie tragen die Kinder Stunde um Stunde und Runde um Runde auf ihrem Rücken. Für diese „Reitstunden“ werden kleine Zirkel angelegt, deren Durchmesser so gering ist, dass die Pferde ständig ihre linke Vorderhand einseitig belasten müssen und im Laufe der Zeit schwere Schäden an Beinen, Rücken und Wirbelsäule entwickeln.

Schneewittchen und Stoppelchen haben fast mehrere Jahre lang unzählige Kilometer auf derartigen „Reitbahnen“ in einem Zirkus zurückgelegt und mussten mit dem Zirkus von Ort zu Ort ziehen. Schläge auf das Hinterteil, Tritte in den Bauch und schneidende Trensenringe durch scharfes Ziehen am Zügel erdulnd – bis eine Tierfreundin die Geschäftsstelle Berlin informierte, erschüttert ob der rohen Behandlung und des schlechten Zustands der Ponys.

Nie wird Hans-Hermann Lange (der Besitzer des Gnadenhofes), der sein Leben mit Pferden verbracht hat, vergessen, wie die beiden Ponys nach der Ankunft 1996 erst unsicher, dann zunehmend befreit ihren ersten Galopp über die Weide unternahmen. Schneewittchen, im Laufe der Jahre immer heller geworden, muss inzwischen fast 30 Jahre alt sein und scheint sich vorgenommen zu haben, auch noch das nächste Jahrzehnt zu schaffen. „Sie wird tatsächlich immer jünger“, sagt der Pferdemann Lange lächelnd, „weil sie jeden Tag in vollen Zügen genießt!“

Sommers wie winters haben sie eine Wiese auf der sie laufen können. Sie genießen ihre Freiheit, kommen meistens gleich angelaufen, wiehern und genießen ihr Leben mit den beiden weiteren Gnadenhoftieren (Mary und Basti) des bmt e.V. - Berlin zusammen.

Die größten Missstände, sagte ein Amtsveterinär einmal zur Geschäftsstelle Berlin, bestünden im Umgang mit

Spendenkonto: Postbank Berlin, IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Pferden. Wie oft haben wir erlebt, dass Reitställe und finanzschwache Ponyhöfe ihre Tiere unzureichend versorgen und schlecht behandeln. Mary und Basti sind nur zwei von unzähligen Beispielen, die ein stilles Leid unter diversen Reitschüler/innen und Kund/innen erdulden, bis sie „unbrauchbar“ geworden sind und den Weg zum Schlachter antreten. Doch diesen Beiden aus Sachsen konnten wir mit Hilfe des Veterinäramts vor dem drohenden Ende bewahren.

Das Alter der beiden ist leider unbekannt. Schätzungsweise sind beide jeweils 15 Jahre alt und seit 2011 auf dem Gnadenhof in Niedersachsen.

Muli Mary und das Pony Basti waren am Anfang sehr scheu. Basti war ängstlich und man merkte, dass er nicht viel Umgang mit Menschen hatte. Doch inzwischen ist er ebenfalls glücklich auf dem Gnadenhof. Mary war am Anfang sehr aggressiv, besonders Männern gegenüber, ließ sich in der ersten Zeit auf dem Gnadenhof nur von Frauen anfassen. Beim Schmied brauchte sie eine Beruhigungspaste. Sie war nicht zu bändigen und schlug und biss um sich. Auch anderen Pferden gegenüber war sie feindselig. Inzwischen kommt sie zu jedem, egal ob Mann oder Frau. Und beim Schmied braucht sie auch keine Beruhigungspaste mehr und lässt die Prozedur problemlos über sich ergehen. „Mary ist die Chefin, sehr dominant, selbstbewusst und auch sehr anhänglich, verschmüsst und zutraulich. Alle haben Respekt vor ihr... Vierbeiner und auch Zweibeiner...“, sagt Herr Lange mit einem Lächeln im Gesicht.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn Sie uns bei unserer Tierschutzarbeit unterstützen würden. Dafür können Sie den beigefügten Überweisungsträger nutzen oder auf unserer Homepage online spenden. Oder Sie schließen auf unserer Homepage eine Patenschaft mit einem monatlichen Betrag ab. Ihr Betrag ist steuerlich absetzbar und Sie bekommen von uns eine entsprechende Bescheinigung.

Übrigens!: Für das Frühjahr 2018 ist eine Fahrt mit allen interessierten Tierfreunden/innen zu unseren Gnadenbrottieren auf dem Kastanienhof Lange geplant (gegen einen Unkostenbeitrag). Interessierte melden sich bitte per Telefon bei der Berliner Geschäftsstelle (0176-20998830).

Sie sehen also, der bmt e.V. Berlin ist aktiv und Dank Ihrer Mithilfe werden wir sicherlich noch mehr bewegen um allen Tieren ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.

Und noch eine Bitte - einige Mitglieder der Berliner bmt e.V. - Geschäftsstelle haben bisher noch nicht Ihren Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2016 überwiesen. Wir würden uns natürlich freuen, wenn uns die Personen als Mitglied treu bleiben und den Mitgliedsbeitrag noch in diesem Jahr auf das Berliner Konto überweisen würden.

Wir wünschen allen Tierfreund/innen eine besinnliche Weihnachtszeit & einen guten Start ins neue Jahr!



Rolf Kohnen - Leiter der Berliner Geschäftsstelle

Unsere Patientiere - Schneewittchen, Stoppelchen, Mary und Basti



Spendenkonto: Postbank Berlin, IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.